

ZEITSCHRIFT FÜR HOHENZOLLERISCHE GESCHICHTE

Aus dem Inhalt des letzten Bandes:

2. Band (der ganzen Reihe 89. Band) 1966. 286 Seiten.

Rudolf Seigel, Glatt und Glatten, St. Gallen und Lorsch am oberen Neckar. – Hansmartin Schwarzmaier, Der schwäbische Adel im hohen Mittelalter, Ein Forschungsbericht. – Walter Stettner, Stadtwüstungen im Gebiet des oberen Neckars und der oberen Donau. – Herbert Natale, Die Grafen von Zollern und die Herrschaft Rhäzüns, Ein Beitrag zur zollerischen und graubündischen Geschichte des 15. Jahrhunderts. – Johann Adam Kraus, Notizen aus Konstanzer Protokollen zur hohenzollerischen Pfarrgeschichte. – Walter Kaufhold, Vom Sigmaringer Schloßportal, Bericht über Restaurierungen.

Band 4 (1968) wird voraussichtlich folgende Beiträge enthalten: Maren Rehfus, Das Schulwesen in der Herrschaft Wald. – Günter Biemer, Edilbert Menne (1750 bis 1828), Ein vergessener Novize und Konventuale des Klosters St. Luzen in Hechingen. – Walter Kaufhold, Fürstenhaus und Kunstbesitz, Hundert Jahre Fürstl. Hohenzollernsches Museum in Sigmaringen, Zweiter Teil. – Günter Schulz, Geschichte der geologischen Kartierung in Hohenzollern.

Der Hohenzollerische Geschichtsverein gibt in Verbindung mit den Staatlichen Schulämtern Hechingen und Sigmaringen die Zeitschrift

HOHENZOLLERISCHE HEIMAT

heraus. Sie erscheint zum Preis von DM –.70 je Heft vierteljährlich. Schriftleitung: Gerhard Deutschmann, Hauptlehrer z. A., 7471 Straßberg, Bohlstraße 341. Verlag: Buchdruckerei Acker OHG, Gammertingen.

Aus dem Inhalt des 18. Jg. (1968) Nr. 1:

Gerhard Deutschmann, Hundert Jahre Hohenzollerischer Geschichtsverein. – Fritz Kallenberg, Hundert Jahre Hohenzollerischer Geschichtsverein. – Walter Kaufhold, Hundert Jahre Fürstl. Hohenzollernsches Museum in Sigmaringen. – Oskar Heck, Die Denkmalpflege in Hohenzollern im Jahre 1967. – Helmut Lieb, 75 Jahre Benediktinerinnenabteil U. L. F. Habsthal 1892–1967.